

Sehr geehrte Frau Savelsberg,

hier noch ein kleiner Nachtrag zu Frage 5 und 6:

5) Jeden Tag erhalten wir neue Horrormeldungen zum Insektensterben, Verlust der Artenvielfalt und zur deutlichen Reduzierung der Vogelpopulation.

Wie sieht Ihre zukünftige Politik hierzu aus, um das zu verhindern?

Die Hessen-SPD will dem Verlust an biologischer Vielfalt entgegenwirken und bedrohte Tier- und Pflanzenarten sowie ihre Lebensräume wirkungsvoll schützen. Wir werden Landwirte und den Naturschutz unterstützen, den Tier- und Pflanzenarten der Agrarlandschaft mehr Raum zu geben, um die vielfältigen hessischen Landschaften zu erhalten. Wir wollen eine nachhaltige Landbewirtschaftung, die in der Lage ist, unsere Kulturlandschaft und eine vielfältige Biodiversität für die nächsten Generationen zu erhalten. Wir werden die Landwirtschaft deshalb dabei unterstützen, die Grünlandbewirtschaftung aufrecht zu erhalten und Bewirtschaftungsmethoden, die zu mehr Artenvielfalt im Grünland führen, gezielt, verstärkt, auskömmlich und verlässlich fördern. In den letzten 30 Jahren ist der Bestand an Fluginsekten aber auch an Vögeln stark zurückgegangen. Eine SPD-geführte hessische Landesregierung wird sich ohne Zeitverzug der bundesweiten Projektarbeit „Jeder Gemeinde ihr Biotop“ anschließen. Ziel ist die Wiederherstellung von naturnahen Lebensräumen für artenreiche Lebensgemeinschaften. Eine SPD-geführte Landesregierung wird die hessischen Gemeinden in allen Fragen im Zusammenhang der Umsetzung dieser Initiative beraten und personell wie finanziell unterstützen. Staatsdomänen und domänenfiskalischer Streubesitz müssen vorbildhaft im Sinne des Naturschutzes bewirtschaftet werden. Die Pachtbedingungen werden wir entsprechend anpassen.

Im Wahlkampf habe ich beispielweise Blumensaat verteilt, um etwas für die für Bienen notwendig Blütenvielfalt zu tun. Beim Besuch des Vogelschutzvereins in Roßdorf wurde mir deutlich, wie drastisch die Lage in Bezug auf Vögel ist und wie wichtig Gehölze und Stauden für Vögel sind. Daher will ich künftig die Arbeit des Vereins unterstützen.

6) Die Hessische Regierung hat 2016 in der Hessischen Biodiversitäts-Strategie beschlossen: Auf

mindestens 5 % der Waldfläche soll auf forstwirtschaftliche Nutzung verzichtet werden.

Bislang sind etwas mehr als 3 % erreicht.

Was ist Ihrer Meinung nach zu tun, um die fehlenden 2 % schnellstens zu erreichen?

Die beschlossene Strategie ist konsequent umzusetzen und ihr Erfolg zu monitorieren.

Das Ziel der hessischen SPD ist es, die nachhaltige Waldbewirtschaftung voranzutreiben und auch Kommunen und private Waldbesitzer dabei zu unterstützen. Die Kriterien der Bewirtschaftung sind sozial und nachhaltig weiterzuentwickeln. Bestimmte

Naturschutzkernflächen wollen wir aus der Nutzung nehmen, damit dort alte Laubbäume stehen bleiben, Biotope sich entwickeln und sich auf dem Rückgang befindliche Pflanzenarten ausbreiten können. Bis zu 10 % der Waldfläche sollen dafür zur Verfügung stehen. Um die Umsetzung der Ziele zu garantieren, soll unter anderem der Landesbetrieb Hessen-Forst personell verstärkt und im Transfer des eigenen Wissens geschult und unterstützt werden. Wir nehmen auch unsere Verantwortung für das europäische Schutzgebietsnetz Natura2000 und die hessischen Naturschutzgebiete wahr, indem wir die Maßnahmenpläne zügig fertigstellen und umsetzen und ggf. aktualisieren, notwendige Vergrößerungen der Gebiete vornehmen und alle Flächenverwaltungen auf die Umsetzung der Schutzziele unter Federführung der Naturschutzbehörden verpflichten. Wir wollen außerdem das hessische Naturschutzgesetz mit dem Ziel novellieren, die Beteiligungsrechte der Naturschutzverbände und Naturschutzbeiräte wieder zu stärken, das Wiederherstellungs- und Entwicklungsgebot zu betonen, den Nettoflächenverbrauch zu reduzieren und die Schutzgebietsausweisung zu erleichtern.

Mit freundlichen Grüßen
Bijan Kaffenberger